THESENPAPIER #5

한독 청년 네트워크
Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea

DEUTUNGSHOHEIT ÜBER DISKRIMINIERUNG:

DER FEMINISMUSDISKURS IN SÜDKOREA

AUS DEUTSCHER PERSPEKTIVE

Ein Thesenpapier von
Felix Fröhlich
geschrieben für das Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea

한독 청년 네트워크
Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea

Deutungshoheit über Diskriminierung:

Der Feminismusdiskurs in Südkorea

aus deutscher Perspektive

Felix Fröhlich

für das Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea

Veröffentlicht:
März 2022 auf:
www.netzwerk-junge-generation.de

Kontakt:
Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea
c/o Deutsch-Koreanisches Forum e. V.
Eduard-Bayerlein-Straße 5
95445 Bayreuth
Deutschland

+49 921 76430-14

info@netzwerk-junge-generation.de
thinktank@netzwerk-junge-generation.de

zum Autor:
Felix Fröhlich
felix.froehlich@t-online.de

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Inhaltsverzeichnis

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Abstract

Feminismus ist in Südkorea ein hochaktuelles Thema, das innerhalb der jungen Generation zu großen sozialen Konflikten führt. Viele koreanische Männer in ihren 20ern sehen sich aufgrund von Wehrdienst und Leistungsdruck selbst als Opfer von reverse discrimination und lehnen Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit strikt ab. Mit dem Begriff ‚Feminismus', der in Korea von radikal-feministischen Gruppen geprägt wurde, verbinden sie ein männerfeindliches und extremistisches Weltbild. Insbesondere in Männer-dominierten Internetforen werden daher feministische Aktivist*innen - aber auch unbeteiligte Personen - Opfer von Hetzkampagnen. In der Politik wird das Thema Feminismus als wedge issue genutzt, mit der zunehmend versucht wird, anti-feministische junge Männer zur Wahl zu mobilisieren. Im Präsidentschaftswahlkampf war das Thema sehr präsent und führte bei der konservativen People Power Party zu innerparteilichen Zerwürfnissen zwischen Kandidat Yoon Suk-yeol und Parteichef Lee Jun-seok. In der regierenden Minju-Partei versucht sich Kandidat Lee Jae-myung dagegen von dem feministischen, aber unpopulären Präsidenten Moon Jae-in abzugrenzen. Da dem Geschlechterkonflikt ein meritokratischer Wettkampf um Karrieremöglichkeiten zu Grunde liegt, sollten Lösungsansätze sich darauf fokussieren, jungen Menschen bessere berufliche Perspektiven zu bieten und den Leistungsdruck auf junge Koreaner*innen zu reduzieren.

페미니즘은 현재 대한민국에서 젊은 세대 간에 큰 사회적 갈등을 이끄는 매우 첨예한 화제이다. 많은 20대 한국 남성들이 병역의 의무와 사회 내의 성과압박에 기반하여 스스로를 역차별의 피해자로 바라보며, 양성평등을 위한 대책들에 반대의 목소리를 내고 있다. 그들은 극단적 페미니즘 성향을 띄는 그룹에 의해 특징지어진 페미니즘의 개념을 남성 적대적이고 극단적인 세계상과 결부시킨다. 그로 인해 특히 남성이 주류를 이루는 인터넷 커뮤니티에서는 페미니즘 활동가들뿐만 아니라 이와 연루되지 않은 사람들마저 선동캠페인의 피해자가 되고 있다. 정치권에서는 페미니즘 주제가 분열의 쟁점으로 이용되며, 이를 통해 페미니즘에 반대하는 성향을 띄는 젊은 남성들을 선거 캠페인에 동원하려는 시도도 꾸준히 증가하고 있다. 현 대통령선거 유세에서도 이 주제는 깊이 연관되어 다뤄지며, 보수 성향의 국민의 힘 정당에서는 윤석열 대통령 후보와 이준석 당 대표자 사이의 정당 내 불화로 이끌기도 했다. 또한 집권당인 민주당의 이재명 대통령 후보는 페미니즘을 지지하지만, 이로 인해 지지율이 감소한 문재인 현 대통령과 거리를 두고자 시도하고 있다. 특히 젊은 여성층은 이로 인해 현재 진행 중인 대선 캠페인에서 자신들의 목소리가 대변되지 않고 있다고 인식한다. 이러한 젠더갈등은 직업 기회를 성취하기 위한 성과주의 경쟁에 기반하고 있기에, 이 문제를 해결하기 위한 접근방식은 한국의 젊은 세대에게 더 나은 직업 전망을 제공하고 그들에게 부담을 지우는 성과압박을 줄이는 것에 초점이 맞춰져야 할 것이다.

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Feminism is a highly relevant issue in Korea, leading to major social conflicts among the younger generation. Due to mandatory military service and pressure to perform Korean men in their 20s see themselves as victims of reverse discrimination, and strongly reject measures for more gender equality. They associate the term 'feminism', which was coined by radical feminist groups in Korea, with an anti-male and extremist worldview. Especially in male-dominated Internet forums, feminist activists - but also uninvolved persons - become victims of smear campaigns. In politics, the topic of feminism is used as a wedge issue in an increasing attempt to mobilize anti-feminist young men to vote. In the presidential election campaign, the issue was very present and led to intra-party quarrels in the conservative People Power Party between candidate Yoon Suk-yeol and party leader Lee Jun-seok. In the ruling Minju Party, on the other hand, candidate Lee Jae-myung is trying to distance himself from the feminist but unpopular President Moon jae-in. Young women in particular therefore feel unrepresented in the current election campaign. Since the gender conflict is based on meritocratic competition for career opportunities, solutions should focus on offering young people better career prospects and reducing the pressure on young Koreans to perform.

Einleitung

Die südkoreanische Bogenschützin An San ist eine der erfolgreichsten Athlet*innen ihres Heimatlandes. Bei den Olympischen Spielen im Sommer 2021 gewann die damals 20-jährige insgesamt drei Goldmedaillen. Während Fans in aller Welt ihr sportliches Können bewunderten, wurde sie jedoch in ihrer Heimat Ziel massiver Anfeindungen. In von jungen Männern dominierten Online-Foren wurde der Athletin vorgeworfen, aufgrund ihrer Kurzhaarfrisur, Wortwahl und der Tatsache, dass sie eine Frauenuniversität besucht, eine Feministin zu sein. Dieser Begriff und seine Kurzform ‚Femi' (페미) sind in Korea sehr negativ konnotiert und werden häufig verwendet, um Personen als männerfeindlich zu diskreditieren. In zahlreichen Kommentaren wurde An San für ihre Frisur kritisiert, als Männerhasserin beleidigt und ihre Leistungen in Frage gestellt (Yang 2022). Gleichzeitig solidarisierten sich insbesondere junge Frauen mit der Sportlerin und posteten Bilder von sich mit Kurzhaarschnitt in den Sozialen Medien, um ihre Unterstützung auszudrücken (Nasinde 2021).

Die öffentliche Kontroverse um An Sans Frisur ist dabei nur eines von vielen Beispielen für die zunehmende Polarisierung des Feminismusdiskurses in Korea. Eine Mehrheit der Koreaner*innen in ihren 20ern bezeichnen den

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

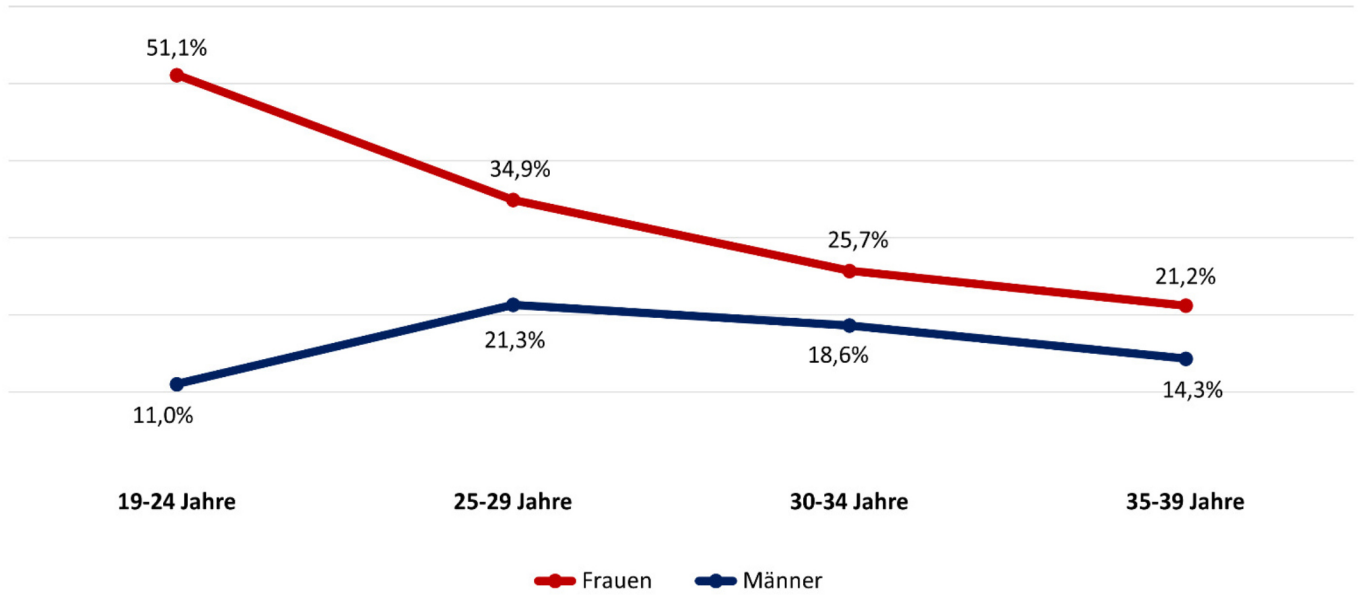
Geschlechterkonflikt inzwischen als den schwerwiegendsten sozialen Konflikt des Landes (realmeter 2018). In zahlreichen Medien ist gar von einem südkoreanischen „gender war" die Rede, der insbesondere die junge Generation betrifft (vgl. u.a. Kwon 2022; Lill 2020; Jung 2021).

Anlässlich des Weltfrauentages und der koreanischen Präsidentschaftswahl soll dieses Thesenpapier Einblicke darin geben, wie Feminismus in der koreanischen Gesellschaft wahrgenommen wird, welche Rolle das Thema im Wahlkampf spielt und warum der sog. ‚Geschlechterkonflikt' insbesondere unter jungen Leuten so ausgeprägt ist.

Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses

In Deutschland lässt sich bei Umfragen zum Thema Feminismus ein klarer Trend erkennen: Je jünger das Alter der Befragten, desto eher bezeichnen sie sich selbst als Feminist*innen (YouGov 2021). Diese Tendenz gilt innerhalb der Altersgruppen sowohl für Frauen als auch für Männer (YouGov 2016). In Südkorea ist dieses Muster jedoch nur bei Frauen klar erkennbar. Ein Report des koreanischen Präsidialausschusses für Politikplanung (PCPP) zeigt massive Abweichungen innerhalb der jüngeren Altersgruppen (siehe Abbildung 1): Bei jungen Frauen nimmt der Feminismus stark zu, bei jungen Männern ist er sehr schwach ausgeprägt. Während in Deutschland Feminismus also tendenziell ein intergenerationelles Konfliktfeld (jung vs. alt) darstellt, zeigt sich in Korea eine weitere intragenerationelle Ebene (jung vs. jung), in der es zu großen Konflikten kommt.

Abbildung Nr 1: Selbstidentifizierung als Feminist*in nach Alter in Südkorea (PCPP 2019, S. 51)



Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Ursprünge des Anti-Feminismus

Tatsächlich ist es so, dass der Begriff ‚Feminismus' von über 80% der männlichen 19-24-jährigen als „Hass auf Männer" und „weibliche Vorherrschaft" definiert wird (PCPP 2019, S. 52). Eine Erklärung für dieses Phänomen bietet das in dieser Altersgruppe verbreitete Gefühl der reverse discrimination. Viele junge Männer in Korea sind der Ansicht, dass nicht Frauen, sondern sie selbst Opfer von Diskriminierung sind. Als Begründung führen sie beispielsweise den nur für Männer verpflichtenden, ca. zweijährigen Wehrdienst an oder aber den Fakt, dass Frauen durch Gleichstellungsgesetze oder das koreanische Ministerium für Frauen und Familie (여성가족부) besonders gefördert werden (Choe 2022; Jo 2022). Wie es der koreanische Rapper San E in seinem unter Anti-Feminist*innen populären Song Feminist (페미니스트) formuliert:

> 야, 그렇게 권릴 원하면 왜 군댄 안가냐?
> 왜 데이트 할 땐 돈은 왜 내가 내?
> 뭘 더 바래 지하철, 버스 주차장 자리 다 내줬는데 대체 왜
> *Oh, girls don't need a prince?*
> 그럼 결혼할 때 집값 반반, *half*
> *I'm no fucking prince!*
>
> *[Hey, wenn du diese Rechte so sehr willst, warum gehst du dann nicht zum Militär?*
> *Warum zahle ich für ein Date?*
> *Was willst du mehr, wir gaben dir deinen eigenen Platz in der U-Bahn,*
> *im Bus, auf dem Parkplatz.*
> *Oh, Mädchen brauchen keinen Prinzen?*
> *Dann zahl die Hälfte für das Haus, wenn wir heiraten.*
> *Ich bin kein verdammter Prinz!]*
>
> San E: Feminist

Die Frustration junger koreanischer Männer gegenüber dem Feminismus liegt insbesondere in einer auf Wettkampf ausgerichteten Erziehung und einem verinnerlichten meritokratischen Weltbild begründet (Park 2021). Meritokratie beinhaltet den Grundsatz, dass jeder Mensch durch Leistung für seinen eigenen Erfolg verantwortlich ist. Wenn Frauen also weniger Geld verdienen oder seltener Karriere machen, liegt das laut meritokratischer Logik lediglich daran, dass sie weniger hart gearbeitet haben als Männer. Aus Sicht vieler junger Männer verschaffen Gleichstellungsgesetze und der fehlende Wehrdienst Frauen in der koreanischen Leistungsgesellschaft einen ‚unfairen' Vorteil im Wettbewerb um beruflichen Erfolg. In der Logik der Anti-Feminist*innen heißt das: Frauen profitieren von zahlreichen

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Erleichterungen, Männer werden diskriminiert.

Dabei ignoriert diese Logik jedoch die auch heute noch präsente strukturelle Diskriminierung von Frauen in der koreanischen Gesellschaft. Im Glass Ceiling Index 2021 des Economist belegt Südkorea abgeschlagen den letzten Platz unter allen OECD-Ländern – und das schon das neunte Jahr in Folge (Economist 2021). Frauen in Südkorea haben nicht nur deutlich geringere Aufstiegschancen als Männer, sondern verdienen durchschnittlich auch 32,5% weniger Lohn (Hankyoreh 2021a). Gleichzeitig werden sie häufig Opfer von sexueller Gewalt am Arbeitsplatz, was eine Reihe von Skandalen nach Erstarken der koreanischen #MeToo-Bewegung illustriert (vgl. Gibson 2019). Dass derartige Fakten jedoch nicht geeignet sind, um das Weltbild koreanischer Anti-Feminist*innen zu ändern, verdeutlicht erneut San Es Liedtext:

> But 여자와 남자가 현시점 동등치 않단건 좀 이해 안돼
> 우리 할머니가 그럼 모르겠는데
> 지금의 너가 뭘 그리 불공평하게 자랐는데?
> 넌 또 OECD 국가중 대한민국
> 남녀 월급 차이가 어쩌구 저쩌구,
> fucking fake fact
>
> [Aber ich verstehe diejenigen nicht, die sagen, dass Frauen und Männer
> im Moment nicht gleichberechtigt sind.
> Wenn meine Oma das sagt, könnte ich es vielleicht.
> Aber welche Ungleichheit hast du in deinem Leben erlebt?
> Du wirst wahrscheinlich sagen,
> dass Korea unter den OECD-Ländern ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle
> von blah blah blah hat...
> *Verdammte Fake-Fakten...]*
>
> San E. Feminist

Internet Communities und Radikaler Feminismus

Allein das meritokratische Weltbild junger Männer reicht allerdings nicht aus, um die Emotionalität des Diskurses in Südkorea zu erklären. Wenn wie im Fall von An San jemand öffentlich als Feminist*in bezeichnet wird, dann hat der Begriff eine beleidigende und diskreditierende Bedeutung: Er bezichtigt die Person, Männer zu hassen und extremistische Ansichten zu vertreten (Hines und Song 2021). Der Vorwurf, Feminist*in zu sein, wird oftmals dazu genutzt, um Aktivist*innen zum Schweigen zu bringen und ihre

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Bemühungen um mehr Geschlechtergerechtigkeit zu sabotieren. Insbesondere Männer-dominierte Internet Communities wie Ilbe (일베) und neuerdings FM (에프엠) gelten dabei als Brutstätten für Misogynie und Hassrede gegenüber Frauen und Feminist*innen.

Gleichzeitig muss an dieser Stelle jedoch erwähnt werden, dass der Feminismus in Südkorea durchaus radikale Strömungen besitzt, welche das Bild der männerhassenden Feministin mitgeprägt haben. Seit 2015 haben feministische Online-Communities, allen voran WOMAD und Megalia, große Aufmerksamkeit durch radikale Forderungen und provokative Posts erregt (Lee 2020b). Sie forderten beispielsweise Frauen dazu auf, sich an die Four No's zu halten: Keine Dates, keinen Sex, keine Ehe und keine Kindererziehung. Auch wurde die Taktik des Mirroring verwendet, um den frauenverachtenden Charakter vieler Online-Postings auf Ilbe und anderen Plattformen offenzulegen. Dabei wurden u.a. Männer als Ungeziefer (한남충) und männliche Föten als Parasiten (기생충) bezeichnet (Lee 2020b). Diese radikalen Äußerungen haben eine öffentliche Feminismusdiskussion in Korea angestoßen, sind aber auch Grund dafür, warum der Begriff ‚Feminist*in' in Korea heute so umstritten ist, dass selbst viele Frauen ihn ablehnen.

Die Lager der anti-feministischen und radikal-feministischen Communities stehen sich dabei unversöhnlich gegenüber und nehmen durch ihre Lautstärke wichtigen Einfluss auf den gesellschaftlichen Diskurs. Leidtragende des zunehmend emotionalisierten Konflikts sind Unbeteiligte wie An San und Personen, die sich ernsthaft um Geschlechtergerechtigkeit bemühen: Auf anti-feministischen YouTube-Kanälen, wie beispielsweise New Men's Solidarity (신 남성연대) mit über 460.000 Abonnent*innen, wird Stimmung gegen jeglichen feministischen Aktivismus gemacht. Besondere Aufmerksamkeit erregte auf diesem Kanal ein Video des YouTubers Bae Ing-yu. Als Joker verkleidet und im Namen der ‚Männerrechte' attackierte er Demonstrant*innen, die für Frauenrechte auf die Straße gingen, mit einer Wasserpistole (Chaigne 2021).

Welche dramatischen Folgen anti-feministischer Hass im Internet haben kann, zeigt der Fall der Youtuberin Cho Jang-mi. 2019 zeigte sie in einem ihrer Videos unbewusst Gesten, die mit radikalem Feminismus in Verbindung gebracht werden können. Auch sie wurde daraufhin Ziel einer Hetzkampagne, die von einem anti-feministischen Youtube-Kanal befeuert wurde. Cho Jang-mi beendete im Mai 2020 ihre Online-Karriere, nachdem ihre Mutter Suizid begangen hatte. Ende Januar 2022 nahm sie sich selbst das Leben (Yoon 2022).

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Politische Instrumentalisierung

Feminismus und Geschlechtergerechtigkeit sind Themen, die insbesondere die junge Generation in Südkorea sehr bewegen. Durch seine emotionale Komponente kann der Geschlechterkonflikt als politische wedge issue verwendet werden, um diese Teilgruppe der Bevölkerung besonders anzusprechen. Die koreanische Politik hat das längst erkannt und Kandidat*innen nutzen das Thema häufig im Wahlkampf. Schon 2017 bezeichnete sich Moon Jae-in als „feministischer Präsident" und gab das Wahlversprechen, die koreanische Gesellschaft sicherer und gerechter für Frauen zu machen (Korea Herald 2017). Nach den Candlelight-Protesten gegen Park Geun-hye waren seine Zustimmungswerte unter den jungen Leuten zunächst hervorragend (Park 2021).

Mit Aufkommen der #MeToo-Bewegung und der zunehmenden Polarisierung des Feminismusdiskurses ist von diesem Rückhalt nicht viel geblieben. Gerade die jungen Männer haben sich aufgrund seiner feministischen Haltung von Moons Minju-Partei ab- und der konservativen People Power Party (PPP) zugewandt. Diese gewann im April 2021 die Bürgermeister*innenwahlen in Seoul und Busan, wobei über 70% der Männer in ihren 20ern konservativ wählten (Lee 2021). Wohl um ihre Popularität unter der anti-feministischen Jugend weiter zu stärken, machte die PPP im Juli Lee Jun-seok zu ihrem Parteichef. Der erst 36-jährige zeigt sich als offener Anti-Feminist und gilt als Sprachrohr der misogynen und meritokratischen jungen Männer in Korea (Blue Roof 2021). In einem seiner ersten Interviews als Parteichef erklärte Lee, dass ihre „frauenfreundliche Agenda" der Grund sei, warum die Minju-Partei die Kommunalwahlen gegen die PPP verloren habe (Arin 2021).

Präsidentschaftswahlkampf

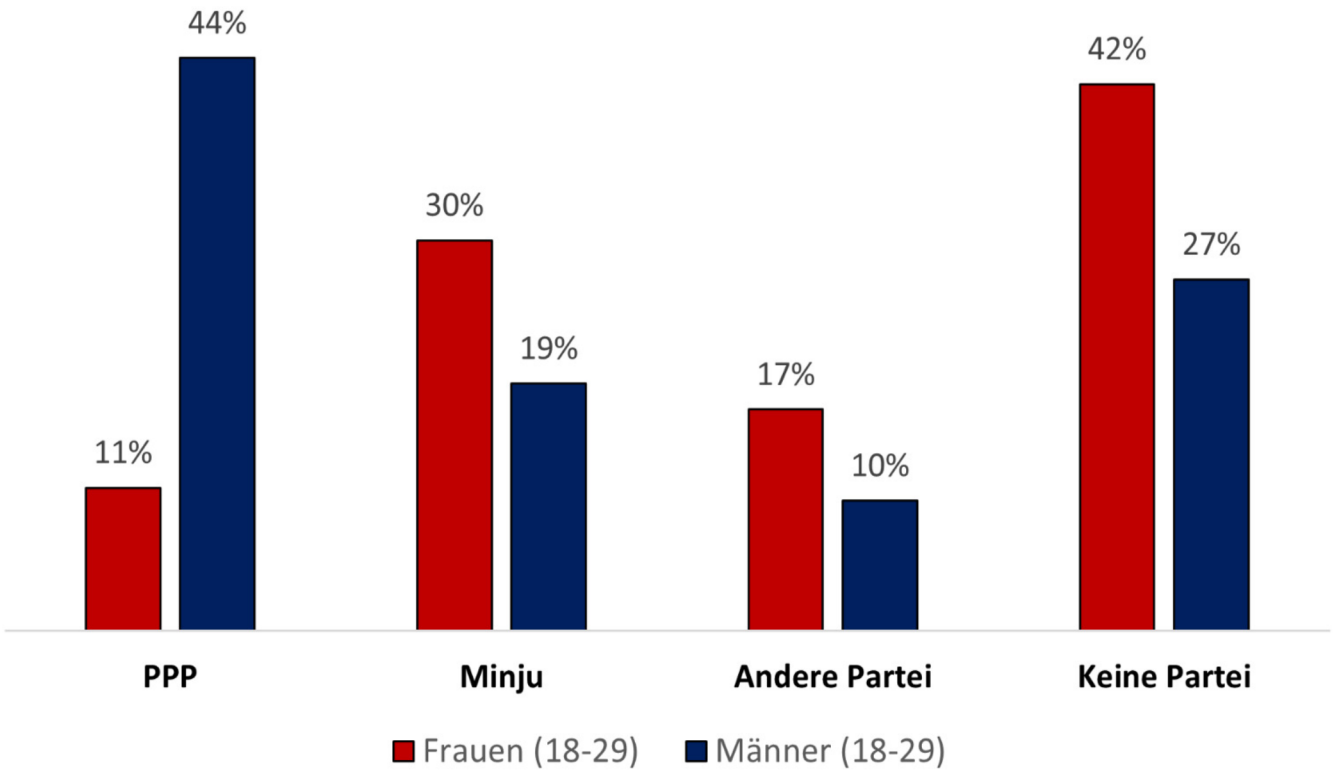
In diesem Zusammenhang scheint es nur folgerichtig, dass Feminismus auch im aktuellen Präsidentschaftswahlkampf eine zentrale Rolle spielt. Um zumindest den Anschein eines diversen Wahlkampfteams zu erwecken, holten sowohl Minju als auch die PPP zunächst Frauen in ihre jeweiligen Kampagnenteams. Cho Don-Young, eine 39-jährige Professorin, sollte den Kandidaten der Regierungspartei Lee Jae-myung unterstützen und zeigen, dass Minju talentierte junge Frauen wertschätzt. Nur drei Tage nach ihrer Nominierung musste sie jedoch zurückzutreten: Ein anti-feministischer und rechtskonservativer YouTuber hatte ihr vorgeworfen, ein uneheliches Kind zu haben und löste damit einen öffentlichen Entrüstungssturm auf Cho aus

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

(Koo 2021). Die Partei gab ihr in diesem Fall nur wenig Rückendeckung, da sich Lee Jae-myung vom inzwischen unpopulären Feministen Moon Jae-in abgrenzen will und sich nur sehr zurückhaltend zum Thema Feminismus äußert.

Auch in der konservativen PPP kam es im Wahlkampf zu Feminismus-bedingten Verwerfungen. Präsidentschaftskandidat Yoon Suk-yeol agierte mehrmals gegen die von Parteichef Lee Jun-seok geforderte Parteilinie und holte Feministinnen in sein Wahlkampfteam – wohl um das Wähler*innenspektrum auch auf junge Frauen zu erweitern. Unter den Nominierten war überraschenderweise auch die als radikal angesehene Feministin Shin Ji-ye (Yonhap 2021). Spannungen zwischen dem anti-feministischen Parteichef und den neuen Komiteemitgliedern eskalierten jedoch bereits nach wenigen Tagen, u.a. deshalb musste Anfang des Jahres Yoons gesamtes Wahlkampfteam zurücktreten (Lee 2022b). Seit der Neuaufstellung seines Komitees zeigt sich Yoon Suk-yeol als klar anti-feministischer Kandidat. So positionierte er sich öffentlich für die Abschaffung des Ministeriums für Frauen und Familie, ein Wahlversprechen, das klar auf den Zuspruch der Männer in ihren 20ern abzielt.

Abbildung Nr 2: Parteiunterstützung innerhalb der jungen Generation, Stand 27. Januar 2022 (Gallup, 2022)



Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Yoons Sinneswandel ermöglicht es dem Minju-Kandidaten Lee Jae-myung, eine stärkere Position im Geschlechterkonflikt zu beziehen, um sich von seinem konservativen Konkurrenten abzugrenzen. So widersprach er öffentlich Yoons Aussage, dass es keine strukturelle Geschlechterdiskriminierung Südkorea gäbe (Lee 2022a). Außerdem trat Ende Januar die feministische Aktivistin Park Ji-hyun in einen Sonderausschuss zur Beseitigung digitaler Sexualstraftaten der Minju-Partei ein (Lim 2022). Allerdings fordert auch Lee eine Restrukturierung des Frauenministeriums, da Männer in der Gesellschaft nicht diskriminiert werden dürften (Kim 2021).

Im bisher sehr ausgeglichenen Präsidentschaftswahlkampf kann das Thema Feminismus eine entscheidende Rolle für den Wahlausgang einnehmen. Die Kandidaten der beiden großen Parteien beziehen im Geschlechterkonflikt jedoch eher anti-feministische Positionen: Lee Jae-myung möchte zeigen, dass er kein zweiter Moon Jae-in ist, Yoon Suk-yeol ist mit dem Versuch, sowohl Feminist*innen als auch die jungen Männer zu konsolidieren, gescheitert und agiert nun wieder auf traditioneller Parteilinie. Gerade junge koreanische Frauen zeigen sich mit der Auswahl zwischen den beiden Kandidaten unzufrieden, da sich keiner von beiden aktiv für mehr Geschlechtergerechtigkeit einsetzen will (Hankyoreh 2021b; Rashid 2021). Wie Abbildung 2 illustriert, fühlten sich Ende Januar 2022 über 40% der Frauen zwischen 18-29 von keiner Partei in Korea repräsentiert (Gallup 2022).

Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung

Der Geschlechterkonflikt in der jungen Generation Südkoreas hat sich in den letzten Jahren immer weiter verschärft. Dabei liegt dem Konflikt jedoch eher ein systemisches als ein menschliches Problem zu Grunde. Der starke Leistungsdruck in Südkorea sorgt dafür, dass junge Menschen in hartem Wettbewerb zueinander stehen. Verschärft wird dieser Umstand durch eine konstant hohe Jugendarbeitslosigkeitsquote und einen eher pessimistischen Zukunftsblick innerhalb der jungen Generation. In der neoliberalen Ära glauben junge Koreaner*innen nicht daran, dass sie das gesamte System ändern können. Vielmehr versuchen sie, für ihre Gruppe das Beste aus den bestehenden Strukturen herauszuholen (Lee 2020a, S. 439–440). Der Konflikt zwischen anti-feministischen jungen Männern und feministischen jungen Frauen ist somit zumindest teilweise ökonomischer Natur, da beide Seiten sich als Konkurrenz um Karrieremöglichkeiten und beruflichen Erfolg betrachten.

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Lösungsansätze zur Konfliktentschärfung sollten daher wirtschaftspolitische Maßnahmen beinhalten, die die beruflichen Perspektiven junger Leute fördern. Wenn mehr Arbeitsplätze für Absolvent*innen geschaffen werden und der gesellschaftliche Leistungsdruck auf junge Menschen sinkt, sollte sich auch der intragenerationelle Geschlechterkonflikt reduzieren. Der nächste Präsident Koreas muss hier Alternativen zu den gescheiterten Ansätzen der Moon-Regierung finden und sollte dabei nicht davor zurückschrecken, einen langfristigen, strukturellen Wandel einzuleiten. Kurzfristige Maßnahmen könnten eine Erhöhung des Mindestlohns beinhalten, um die Arbeitsbedingungen im Dienstleistungssektor zu verbessern und derartige Beschäftigungen für jüngere Menschen attraktiver zu machen. Weitere Lösungsansätze erfordern ein strenges Vorgehen bei Hassrede im Internet und eine bessere Moderation von Plattformen wie Ilbe oder WOMAD. Zu guter Letzt ist auch die koreanische Politik gefordert, davon abzusehen, den Geschlechterkonflikt populistisch auszuschlachten. Junge Menschen sollten im Wahlkampf nicht aus Kalkül gegeneinander ausgespielt werden, vielmehr müssen die berechtigten Sorgen beider Seiten ernst genommen werden.

Literatur

- Arin, Kim (2021): [Us and Them] Lee Jun-seok and the rise of anti-feminism - The Korea Herald. In: The Korea Herald, 06.09.2021. Online verfügbar unter http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20210906000932 [28.01.2022].
- Blue Roof (2021): The Rise of the Incels. In: The Blue Roof, 13.05.2021. Online verfügbar unter https://www.blueroofpolitics.com/p/the-rise-of-the-incels/?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter [28.01.2022].
- Chaigne, Thaïs (2021): The South Korean men waging a vulgar and violent war against feminists. In: The Observers - France 24, 09.09.2021. Online verfügbar unter https://observers.france24.com/en/asia-pacific/20210914-the-south-korean-men-waging-a-vulgar-and-violent-war-against-feminists [28.01.2022].
- Choe, Sang-Hun (2022): The New Political Cry in South Korea: 'Out With Man Haters'. In: The New York Times, 01.01.2022. Online verfügbar unter https://www.nytimes.com/2022/01/01/world/asia/south-korea-men-anti-feminists.html [28.01.2022]..
- Economist (2021): Is the lot of female executives improving? Online verfügbar unter https://www.economist.com/business/2021/03/05/is-the-lot-of-female-executives-improving [28.01.2022].
- Gallup (2022): 한국갤럽조사연구소. Online verfügbar unter https://www.gallup.co.kr/gallupdb/reportContent.asp?seqNo=1269 [09.02.2022].
- Gibson, Jenna (2019): Key Convictions Show Continuing Power of #MeToo Movement in Korea. Online verfügbar unter https://thediplomat.com/2019/02/key-convictions-show-continuing-power-of-metoo-movement-in-korea/ [28.01.2022].

- Hankyoreh (2021a): Solution is urgently needed for S. Korea's gender pay gap issue. Online verfügbar unter https://english.hani.co.kr/arti/english_edition/english_editorials/1010247.html [28.01.2022].
- Hankyoreh (2021b): "We will not vote for misogyny": Young S. Korean women protest major parties' candidates. Online verfügbar unter https://english.hani.co.kr/arti/english_edition/e_national/1023138.html [28.01.2022].
- Hines, Spencer; Song, Jay (2021): How Feminism Became a Dirty Word in South Korea. Online verfügbar unter https://thediplomat.com/2021/07/how-feminism-became-a-dirty-word-in-south-korea/ [28.01.2022].
- Jo, He-Rim (2022): [KH Explains] Ministry for feminists? Pledge to abolish gender ministry reignites debate - The Korea Herald. In: The Korea Herald, 12.01.2022. Online verfügbar unter http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20220112000732 [28.01.2022].
- Jung, Hawon (2021): Opinion | The Little Symbol Triggering Men in South Korea's Gender War. In: The New York Times, 30.07.2021. Online verfügbar unter https://www.nytimes.com/2021/07/30/opinion/international-world/korea-emoji-feminism-misogyny.html [26.01.2022].
- Kim, Sung-wook (2021): 이재명 „고민 고민 끝에 여성가족부 폐지하자 했다, 왜냐면…&quot. Online verfügbar unter http://www.ohmynews.com/NWS_Web/View/at_pg.aspx?CNTN_CD=A0002786406 [12.02.2022].
- Koo, Se-woong (2021): Let's Talk About Infidelity in Korea. In: KOREA EXPOSÉ, 06.12.2021. Online verfügbar unter https://www.koreaexpose.com/korea-infidelity-scandal-cho-dong-youn-minjoo-party/ [28.01.2022].
- Korea Herald (2017): What Moon Jae-in pledged to do as president - The Korea Herald. In: The Korea Herald, 10.05.2017. Online verfügbar unter http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20170509000521 [28.01.2022].
- Kwon, Jake (2022): South Korean businesses are getting caught up in the country's gender war - CNN. Online verfügbar unter https://edition.cnn.com/2021/10/02/business/south-korea-business-gender-war-intl-hnk-dst/index.html [26.01.2022].
- Lee, Bo-ram (2022a): 이재명, ‚구조적 성차별 없다' 尹에 „안타깝고 위험한 발언". In: 중앙일보, 07.02.2022. Online verfügbar unter https://www.joongang.co.kr/amparticle/25046190 [12.02.2022].
- Lee, Hyae-ah (2022b): Yoon announces dissolution of campaign committee, departure of election czar. Online verfügbar unter https://en.yna.co.kr/view/AEN20220105001754315 [28.01.2022].
- Lee, Hyun-Jae (2020a): A Critical Study of Identity Politics Based on the Category 'Biological Woman' in the Digital Era. In: Journal of Asian Sociology 49 (4), S. 426–448.
- Lee, Seoho (2021): Why Did Young South Koreans Ditch the Democratic Party and President Moon? Online verfügbar unter https://thediplomat.com/2021/04/why-did-young-south-koreans-ditch-the-democratic-party-and-president-moon/ [28.01.2022].
- Lee, Sunny (2020b): Why Korean Women Are Hesitant To Label Themselves Feminists. In: VICE, 17.02.2020. Online verfügbar unter https://www.vice.com/en/article/v74zd3/korean-women-feminists [28.01.2022].
- Lill, Felix (2020): Wieso in Südkorea plötzlich ein «Gender War» ausgebrochen ist. In: Neue Zürcher Zeitung, 07.03.2020. Online verfügbar unter https://www.nzz.ch/wochenende/

gesellschaft/wieso-in-suedkorea-ploetzlich-ein-gender-war-ausgebrochen-ist-ld.1544406 [26.01.2022].

- Lim, Jae-woo (2022): 민주당 합류 '추적단 불꽃' 박지현 "디지털성범죄 막기 위해". Online verfügbar unter https://m.hani.co.kr/arti/politics/politics_general/1029248.html [12.02.2022].
- Nasinde, Shama (2021): An San, South Korean Olympic Archer, Criticized for Her Short Haircut. In: Yahoo Life, 30.07.2021. Online verfügbar unter https://www.yahoo.com/lifestyle/san-south-korean-olympic-archer-153157370.html [26.01.2022].
- Park, S. Nathan (2021): Why So Many Young Men in South Korea Hate Feminism. In: Foreign Policy, 23.06.2021. Online verfügbar unter https://foreignpolicy.com/2021/06/23/young-south-korean-men-hate-liberals-feminists/ [28.01.2022].
- PCPP (2019): 새로운 세대의 의식과 태도: 2030세대 젠더 및 사회의식 조사 결과. Online verfügbar unter: http://www.pcpp.go.kr/download.do?filePath=I7_2Bj8Q_2F8o4De7zP9OeW0qqAHJcUXiX0hfkxX86avY_2FFHmksNQDArfRkPHBJ6L_2BqH9Dmu5Jp68NRz_0AjUMVnmGASQ_3D_3D&fileName=_2F_2FLDEPR84oKEvulgJfA3rLyYr6IPaxQ8uE0lKldZjBgY2I4L_2FO8N64ovoSuI374JWSCunXtyWmbS_0AnBdFjqPJu8G6kYqePG8iBfjg0_2BGUNAg_3D [28.01.2022].
- Rashid, Raphael (2021): South Korean presidential hopefuls push anti-feminist agenda. In: Nikkei Asia, 24.11.2021. Online verfügbar unter https://asia.nikkei.com/Spotlight/South-Korea-election/South-Korean-presidential-hopefuls-push-anti-feminist-agenda [28.01.2022].
- realmeter (2018): [리얼미터 12월2주차 주간동향] '주 후반 회복세' 文 대통령 지지율 48.5%.20대 男29.4% 최저. In: 리얼미터realmeter, 17.12.2018. Online verfügbar unter http://www.realmeter.net/%EB%A6%AC%EC%96%BC%EB%AF%B8%ED%84%B0-12%EC%9B%94-2%EC%A3%BC%EC%B0%A8-%EC%A3%BC%EA%B0%84%EB%8F%99%ED%96%A5-%EC%A3%BC-%ED%9B%84%EB%B0%98-%ED%9A%8C%EB%B3%B5%EC%84%B8-%E6%96%87/?ckattempt=3 [28.01.2022].
- Yang, Haley (2022): Despite two Olympic golds, anti-feminists focus on An San's hair. https://koreajoongangdaily.joins.com. Online verfügbar unter https://koreajoongangdaily.joins.com/2021/07/29/national/socialAffairs/an-san-archer-an-san-korea-archery/20210729182200479.html [26.01.2022].
- Yonhap (2021): Young feminist joins Yoon's campaign. Online verfügbar unter https://en.yna.co.kr/view/AEN20211220002300315 [28.01.2022].
- Yoon, Min-sik (2022): Cyber scarlet letter: how online bullies, 'wreckers' drove YouTuber to death - The Korea Herald. In: The Korea Herald, 09.02.2022. Online verfügbar unter http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20220209000710 [09.02.2022].
- YouGov (2016): Können Männer Feministen sein? Online verfügbar unter https://yougov.de/news/2016/05/11/konnen-manner-feministen-sein/ [26.01.2022].
- YouGov (2021): Pressegrafiken: Feminismus. Online verfügbar unter https://d25d2506sfb94s.cloudfront.net/r/52/20211227_Pressegrafiken_Feminismus_2021.pdf [26.01.2022].

Abstract
Einleitung
Besonderheiten des koreanischen Feminismusdiskurses
Ursprünge des Anti-Feminismus
Internet Communities und Radikaler Feminismus
Politische Instrumentalisierung
Präsidentschaftswahlkampf
Ausblick: Ansätze zur Konfliktentschärfung
Literaturverzeichnis
Nachwort

Nachwort

Das Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea

Verständnis, Vertrauen und Respekt füreinander sind die Basis einer jeden Freundschaft. Das gilt auch für Freundschaften zwischen Ländern. Daher ist es für die bilateralen Beziehungen Deutschlands und Koreas von enormer Bedeutung, junge Menschen aus beiden Ländern an die jeweils andere Kultur heranzuführen und sie für lebendigen Austausch in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu begeistern.

Die Jugend Deutschlands und Koreas sollte sich daher den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gemeinsam stellen, voneinander lernen, sich kennen und verstehen, um das solide Fundament der deutsch-koreanischen Beziehungen auch in Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Deutsch-Koreanisches Forum (DKF) und Juniorforum (DKJF) diskutieren einmal im Jahr die wichtigen Themen der bilateralen Zusammenarbeit und erarbeiten Empfehlungen an beide Regierungen.

Wie ein Think-Tank beschäftigt sich nun das Netzwerk Junge Generation Deutschland-Korea das ganze Jahr über mit aktuellen deutsch-koreanischen Fragen und formuliert Positionen und gibt der jungen Generation beider Länder so eine Stimme.

Zum Autor

Felix Fröhlich studiert im Masterstudiengang Internationale Beziehungen in Berlin und Potsdam. Seine Forschungsinteressen beinhalten u.a. zwischenstaatliche Dynamiken in Ostasien und die geopolitischen Entwicklungen im Indo-Pazifik. In Studium und Freizeit beschäftigt er sich außerdem mit gesellschaftlichen Themen wie Anti-Rassismus und Geschlechtergerechtigkeit. Im November 2021 nahm Felix am Deutsch-Koreanischen Forum teil und absolvierte im Anschluss ein dreimonatiges Praktikum in Korea. In dieser Zeit setzte er sich intensiv mit dem Präsidentschaftswahlkampf in Korea und dem koreanischen Feminismusdiskurs auseinander, was ihn dazu veranlasst hat, dieses Thesenpapier zu schreiben.